

39.

1. kommt ihr Men-schen mit Ver-lan-gen, die ihr must das  
 hier werdt ihr den Rath empfan-gen, macht euch sel-ber

wah-re Heil. } Lan-ter Gna-den-Bächlein rin-nen }  
 wohl zu Theil. } aus dem Brunne von gu-ten Rath, }

die-sen müßt ihr heut genin-nen, mor-gen ist es schon zu spät.

2.

Wch wie müssen wir uns quällen,  
 hier in diesen Thränen Thall,  
 das wir nicht den Weg verfahren,  
 zu der ewigen Gnaden Wahl.

Wer ist der nicht schon erfahren, weil Maria in erhört,

das er nicht dorthin gefahren,  
 wo die Peine ewig währt.

3.

Wie oft haben wir geieret,  
 Auf den Merr der Eitelkeit,  
 durch selbst eigen viel verführet,  
 Oft gefählet Himmelweit,  
 Nun Maria uns verkünde,  
 Deinen Rath der Gott bekannt,  
 damit jeder glücklich finde,  
 den Weg ins gelobte Land.

4.

Den Du hast in deinen Armen,  
 Abs ein Mutter dich begrüet, d  
 der kan unser sich erbarmen,  
 Wen all Unglückd uns zufließt,  
 Er wird dir ja nicht versagen,  
 Bei der allgemeinen Noth,  
 noch uns seine Hilf abschlagen,  
 Wan der Sellen Feunde throt.





5.

Weise Jungfrau thu uns lehren,  
Sie all Herzen sein bereit,  
Laß uns deine Stimm anhören,  
die den Höchsten selbst erfreut,  
weil du hast in deinen Händen,  
jene so den besten Rath,  
diesen kanst du frei ausspenden,  
als ein Wort so voller Gnad.

6.

Ach wir fühlen schon in Herzen,  
Deine Gnadenreiche Stimm,  
wolt ihr nicht das Heil verscherzen,  
Und verfahren in Gottes Grimm,  
Hütet euch von Sünd und Laster,  
Euer ganzes Leben lang,  
diese euch die Bahne pflastern,  
zu der Höhlen Untergang.

9.

Eure üble Neigung eben,  
Rüstet sich stets wieder euch,  
diesen müst ihr wieder streben,  
Ihren Rath nicht folgen gleich,  
Schlagt die Augen auf die Erde,  
Schau nicht an die böße Welt,  
So werd ihr leicht selig werden,  
dan die Flut den (Sieger hält) Sieg erhält.

10.

Liebste Mutter deine Kinder,  
danken dir zu tausent mahl,  
weil du auch den grösten Sünder  
nicht verstosest aus der Zahl.  
wan die schwere Sünden Bürde,  
nur von seinen Schultern fahlt,  
wird er wiederum in die Würde,  
deiner Kinder eingestehlt,

7.

Wo soll ich das Zeugnis findden,  
das ihr mich vom Herzen liebt,  
da ihr doch mit schweren Sünden,  
Meinen Sohn und mich betrübt,  
der da führ ein böß Gewissen,  
ist ja nur ein Sünden Knecht,  
wohlt ihr meinen Rath genissen,  
liebt den Fried und seit gerecht.

8.

Von unlautern Welt Eisternen,  
Wan ihr mir angenehm seit  
müst ihr euren Mund entfernen,  
Und mir dienen keusch und rein,  
dieser wird euch Wasser geben,  
den ihr hier in Händen habt,  
solcher Brun führt euch zum Leben,  
durch des Kreuzes Pilgerstab.

11.

Schönste Jungfrau ohne Makel,  
Dich hat Gott selbst auserkohn,  
das du leuchtest als ein Fakel,  
denen so die Gnad verlorn,  
Künftig wohln wir nichts verrichten,  
wieder deinen guten Rath,  
Als nach Gottes Ehr zurichten,  
Ist der Schluß den jeder hat.

12.

Wan es endlich komt zum Sterben,  
mit den letzten Rath nicht weich,  
Laß o Mutter uns erwerben, durch dein  
Schutz das Himmelreich,  
wan die Augen schon vergeben,  
durch dein Segen uns begleitet,  
das wir alle Jesum sehen,  
mit dir in die Ewigkeit. Ende.